

Markung: U h l b a c h

Die Flurnamen

der Markung

U H L B A C H

O/A.Esslingen a.N.

Gesammelt von: Oberlehrer H I L L E R

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Eszche
Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung
Markungskarte, gezeichnet von: Lehrer K i r c h e r.

Fortl. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	N.O. XXV 15	Jm obern A c k e r, em obaggr,	A. B.W.	Land B.W.		1.) Oberer Hang am Esslinger Berg.		Name erklärt sich aus der Lage.
2.	N.O. XXV/ 15	Jm langen Ä c k e r l e, em la(n)gð eggrle,	A.	B.W.		1.) Mittlerer Hang am Esslinger Berg.		Name erklärt sich aus der Form.
3.	N.O. XXVI 15	Jm Ä c k e r l e, em eggrle,	A.	Land		1.) Am S.Ö. Hang zum Ualbachtal.		Name erklärt sich aus der Anpflanzung.
4.	N.O. XXV 15	Jm heiligen Ä c k e r l e, em hoðlðchð eggrle,	A.		144 3.) abg.	1.) Am Esslinger Berg.		Gehörte dem Heiligen, d.i. Kirchenpflege.
5.	N.O. XXVI 15	Ä c k e r l e s w e g, eggrleswedg,			S. Ortsplan			
6.		Des Ättleins G u t,			3.) abg. Arch. Bd. 268 S. 150 genannt des Ättleins Gut.			
7.	N.O. XXVI 15	Jm A s c h m a n n, em äsmð,		Wbg.		1.) Am S. Hang der Halde.	Fm.N. in Esslingen (S. Essl. Urkundenbuch 16. März/ 1404).	
8.	N.O. XXV 15	Jm Ä s a n g, em öseng,	Wa.	B.W.		1.) Am Hang des Esslingerbergs, Obertürkheim zu.		Der Wald wurde durch <u>sengen</u> entfernt.
9.		Jm S t e t t e r B a c h, unter dem Ättenfärst,			3.) abg. Archivband 268 S. 155 genannt im Stetter Bach unter dem Ättenfärst.			
10.		B a c h s t r a s s e,			S. Ortsplan.			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
11.		B a c h w e g,			S. Ortsplan: noch nicht fertige Strasse.			
12.		B a i n d am Sandweg beim Riekbronnenbach,			3.) abg. 3. A.Bd. 274 S. 446 gen. Baid am Sandweg.		} in Häusernähe eingezäunt, also für das Weidevieh nicht zugänglich.	
13.		B a i n d beim Krähenbühl,			3.) abg. G.B. I B 53 in Baidten oder Krähenbühl.			
14.	N.O. XXV 16	im B a s c h e s, em base		B.W.		1.) Am Bach beim Dörle, eben.		
15.	N.O. XXV 15	im alten B a u m g a r t e n, em alt ² bomgärd ² ,		B.W.		1.) Unten im Dorf, über dem Äckerlesweg.		
16.		B e e r l i s g ä s s l e i n,			3.) abg. A.Bd. 282 S. 191 Weinberg, stößt oben auf den Sattlerweg, unten auf des Beerlies Gässlein.	1.) Lag also im Hegnach.		
17.		im neuen B e r g, em nuid berg,			3.) abg. G.B. X 171 im neuen Berg.			
18.		B e h l e s s t r a s s e,			S. Ortsplan.		Von 1835-1855 amtetten 2 Brüder B. in U., einer als Schultheiss, der andere als Schulmeister. - Nach welchem ist die Strasse benannt?	
19.	N.O. XXVI 15	im B e r g l e, em bergle,		Wbg.		1.) S. Hang am Götzenberg.		N-erklärt sich aus der Lage und Form.
20.	N.O. XXVI 15	B e r g l e s w e g, bergleswedg,				1.) Ziemlich steiler Verbindungsweg zwischen/ Mittlenweg und Götzenberger Weg.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21.	N.O. XXV 16.	im Peterlesholz, em pædrlesholz,	Wa.	Wa.		1.) Am Nordhang der Katharinenlinde.	Jedenfalls nach einem Besitzer <u>Peter</u> benannt.	
22.		Pfarrgasse,			S. Ortsplan.	1.) Kurze Strasse, die zum Bachweg führt.	Am Pfarrhaus vorbei.	
23.	N.O. XXV 15	beim Pfarrhaus, beim pfarrhaus,		B.W.		1.) im Tal ö. vom Uhlbach.		
24.	N.O. XXVI 16	im Pfründle, em pfründle,		Wbg.		1.) Am Südwesthang in der Rotenberger Wanne.		N. wohl von Pfründe-Stiftung.
25.	N.O. XXV 15	in den Birken, en birg,	Wa.	B.W.		1.) Am N.W. Hang des Esslingerberges.	Wald hatte wohl viel Birken.	
26.	N.O. XXVI 16	im Birkhäule, em birghaele,	Wa.	Wa.		1.) Am leichten S. Hang bei Beginn des Heimbachtales.	Der kleine Wald wird nicht viel Birken gehabt haben.	
26.a.		Der Plan, dr plã,			3.) a. Bd. 282 S. 167 "Die Allmandt, darauf die Lindt steht".	1.) Schöner grosser Platz vor dem Rathaus und der Helder mit Blick zur Kirche. Mit der Kanalisierung des Riesenbaches um 1900 fiel die Linde.		
27.		Blumenstrasse,			3.) Viehgasse bis 1921 s. Beilage.			
28.	N.O. XXVI 16	im Bock, em bock,		Wbg.		1.) Am S.W. Hang zum Riesenbach.		
29.		Bockquelle,				1.) Liegt im Gewand Bock und wurde an Rotenberg verkauft.		
30.	N.O. XXVI 15	im Böllles, em bellßs,	Wbg.	Land	3.) Spitalakten von Esslingen 1442 "genannt der Böllis".	1.) Unten am Hang der Rotenberger Wanne.		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31.	N.O. XXVI 15	im B ö B e n, em baesð ,		Wbg.		1.) unten an der Halde.		
32.		Der P o s t w e g, dr bosdweg,			3.) abgeg.	1.) Der Postweg, auch Postgässlein, lief un- ter der Burg (Schlossweg) vorbei, herunter/ am Osthang der Rotenberger Wanne, vorbei/ an Weinhandlung Konzelmann-jetzt Staffel/ Kreuzgasse, Pfarrgasse, Viehgasse, rechts ab über Esslingerberg, Andern zu.		
33.	N.O. XXVI 16	im B r e i t l e, em bröðle, <i>Brändles (zwischen Berg-Burgle, Sale)</i>		Wbg.		1.) ziemlich eben - breit - n.ö. vom Sand- weg.		
34.	N.O. XXVI 16	im B r ö m l e s, em brenles,		Wbg.	3.) A.Bd. 272 S. 176 gen. der Brunn. " 282 S. 186 " " Bronn.	1.) Nördlich von Breitle.	NB. In dem Gewand ist <u>keine</u> Quelle.	
35.	N.O. XXV 15	in B r u c k e n w i e s e n, en bruggðwisð ,		B.W.		1.) Im Tal S. des Uhlbachs.		Hier ging wohl ein Brückle über den Bach.
36.	N.O. XXV 17	Die sieben B r u n n e n, sibð bronð ,		Wa. Wa.		1.) Sie geben dem Krebsbach den Ursprung, der von links in den Hainbach fließt.		
37.		Der neue B r u n n e n,				1.) War beim alten Schulhaus, um 1700 ge- graben, 1927 eingefüllt, weil die Pumpe/ versagte. Seit 1894 ist der in der Beh- lesstrasse angelegte, der neue Brunnen.		
38.	N.O. XXVI 16	im B u c k e l, em buggl,		Land		1.) Auf der Tafel des Götzenbergs.		N. aus Form, Höhenlage.
39.	N.O. XXV 16	im B ü h l a c k e r, em bollaggr,		A. B.W.	3.) Spitalakten von Esslingen 1438 „Bühlacker“.	1.) im Tal, S. des Uhlbachs, etwas erhöht (=Bühl) darum früher als Acker benützt.		N. aus Form, frühere Be- nutzung.
40.	N.O. XXVI 15	im B ü s s l e, em bisle,		Wbg.		1.) Am W. Hang des Götzenbergs.	Musste man hier zum Käu- pele, die Sünden abzu- büßen?	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
41.	N.O. XXVI 15	im Burggässle, em burgdsle,		B.W.		1.) Am N.O. Hang der Rotenberger Wanne.	Gässle (Weg) zur Burg.	
42.	N.O. XXVI 16.	Der Burgvogts-garten, dr burgvogtsgard,		B.W.		1.) Sü. vom Birkhäule, nur etwa 40 ar gross.	Gehörte zur Besoldung des Burgvogts.	
43.	N.O. XXVI 15	im Burgweinberg, em burgwengrd,		Wbg.		1.) O. Hang der Rotenberger Wanne.		
44.	N.O. XXVI 16	Tannenschopf, danpsopf,		Land		1.) Erhöhung auf Egolser Heide. 3.) 1820/21 ein „Hügelgrab“ blossgelegt.	Trug wohl früher Tannen.	
45.	N.O. XXVI 15	in der Teschen, en dr des,		Wbg. B.W.	1.) Esslinger Urkundenbuch 5. Jan. 1370 „in der Taschen“.	1.) N.W. Hang des Götzenbergs, ö. vom Riesenschbach.		
46.	N.O. XXV 15	im Tobel, em dobl,		B.W.		1.) im Uhlbachtal, nö. vom Bach.		
47.	N.O. XXV 16	im Dörle, em derle,		B.W.		1.) im Tal unter der Finsterklänge.		
48.		Trieffenbronn,			1.) A. Bd. 282 S. 142 „Vom Saugraben die Heid hinumb bis zum Trieffenbach hinein bis auf den Rottenberg“.	1.) Am S. Hang der Halde, heute: obere Halde/ Spitalakten von Esslingen 1442: Dröffelhalden. 1478: Treiffelhalden. 1479: Treffel/halden. 1548: Trieffhalden. Nunmehr: Trieffenbronn = Bockquelle. S. Nro. 29.		
49.		Trieffenhalde,			1.) A. Bd. 282 S. 190 „Weinberg in Trieffenhalden, stösst oben auf den Khrenbüchel und unten auf den Haldenweg“.			
50.		Das Trogwiesle,				1.) Beim Rathaus anstossend an den „Plan“.	In steinernem Trog floss das Wasser z. Viehtränken, ändern Trog zum Waschen.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
51.		Turnhalleweg,			S. Ortsplan.			
52.	N.O. XXV 15	in der Ebene, en dr ebne,		Wbg. B.W.		1.) Auf der Höhe, wo U. Rotenberger, Ober- und Untertürkheimer Markung zusammenstossen.		
53.		im Eglins,		abg.	1.) A.Bd. 282 S. 202 "Weinberg, im Eglins gen., stösst unten auf den Sandweg".	1.) Am S. Hang des Götzenberg.	Als Wiedertäufer ist 1528 ein Eglen getötet.	
54.	N.O. XXVI 15	im Eisenhüttele, em eisehüttele,		B.W.		1.) In Rotenberger Wanne, hinter dem alten Kern. Beide Fluren werden unterschieden.	Bei den um die Burg gänge heiss her. Ein Helm=Eisenhut sei gefunden worden.	
55.	N.O. XXVI 15	im Ellend, em elld,		Wbg. B.W.	1.) A.Bd. 282 S. 133 "im Ellendt-Acker, so vor Jaren ain Wingarst gewest". Ebenso Bd. 293 S. 225.	1.) Am N.O. Hang der Rotenberger Wanne.		
56.	N.O. XXV 16	im Engelle, em engde,		Wbg.		1.) Am S.O. Fuss des Götzenbergs.		
57.		Die Eselwies,		abg.	1.) A.Bd. 268 S. 154 "gen. die Eselwyß".	1.) Im Prozess mit Esslingen um 1500 werden die "Eselwiesen" unter dem Bach (=Hainbach) unter der Lindhalde genannt.		
58.	N.O. XXV 15	im Esslingerberg, em esslengrberg,		B.W.		1.) N. Hang des Talkessels.		
59.		Esslingerstrasse	S. Ortsplan		1.) Früher, und im Volksmund heute noch, die Geissgasse.			
60.		unter dem Ettenfirst,		abg.	1.) A.Bd. 268 S. 158 "im Statterbach unter dem Ättenhfirst". Bd. 269 S. 186 "gelegen.....Ettenfirst"			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61.	N.O. XXVI 15.	im F e l d, em f e l d, 5		Wbg. Land		1.) Am Sü.Fuss der Rotenberger Wanne.		
62.	N.O. XXVI 15.	im F e t z e r, em f e t z e r, 4		Wbg.	1.) A.Bd.274 S. 448 „genannt Vetzer“.	1.) Am N.W.Hang des Götzenbergs.	Fm.N. in Esslingen.S.Urkundenbuch 16.April 1410: Richter <u>Hans Vetzer</u> .	
63.		V i e h g a s s e,		abg.	S.Ortsplan seit 1921 Blumenstrasse.			
64.		an der V i e h s t e i g,		abg.	1.) Lief vorbei am Sohlloch zu den Egolser Heiden.			
65.		an dem V i e h w e g,		abg.	1.) Führt über den Kuhberg zu der Rüderner Heid.			
66.		Der weite V i e h w e g,		abg.	Führt auf die Ebene.			
67.		V i e h b r o n n e n,		abg.	3.) ? Riekbronnen ?			
68.		V i l l a s t r a s s e,		abg.	S.Ortsplan. Seit 1.April 1927 Luise Benger-Strasse.			
69.	N.O. XXVI 16.	in der Finsterklinge, en dr f e i s d r k l e n g e,		Wa. Wbg. B.W. Wald		1.) N.Hang der Kathrinenlinde.	Tiefe, schmale Klinge, wenig Sonne, also finster.	
70.		F u r t b r u n n e n,				1.) Fast an der Markungsgrenze Obertürkheim zu. Druckbrunnen seit Ausbau der Strasse.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
71.	N.O. XXV 15.	im Furt, em furd,		Wbg.		1.) S.O. Hang zum Uhlbach.	Hier war eine Furt über den Uhlbach.	
72.		in Fuchswiesen,	abg.	Wald	G.B. VII 34 u. a.	1.) In der Senke beim Zusammenfluss von dem Krebsbach in den Hainbach.		
73.	N.O. XXVI 16.	im Fuchsberg, em fugsberg,		B.W. Land		1.) N. Hang oben am Götzenberg.		
74.	N.O. XXVI 16.	im Gänser, em ge(n)sr,		Wbg.		1.) S.W. Hang oben zur Halde.	Fm. N. s. Esslinger Urkundenbuch 29. Jan. 1412: „Gänser aus Rommelsbach.“	
75.	N.O. XXV 16.	im Käppele, em kebböle,		B.W. Land		1.) Auf der Höhe ö. vom Götzenberg. 2.) Hier stand noch 1557 eine Feldkapelle, 1574 nicht mehr. A. Bd. 276 und Bd. 282 S. 147.		
76.	N.O. XXV 16.	im Käppelshau, em kebböleshau,		Land Wald		1.) Auf der Höhe ö. vom Götzenberg der S. Teil ist Wald bis zum Götzenberger Teich, der nö. Teil gerodet, Land, genannt Wald (= Waldstücke). S. Beilage.		
77.		im Käzle,	abg.		G.B. VI 201 „im Hegnach früher im Käzle“.	77		
78.	N.O. XXVI 16.	im Gaiern, em gairn,	Wald	Wbg. Land Wald	1.) A. Bd. 274 S. 438 gen. der gern. Bd. 282 S. 142 an dem Gernwald hinauf. Bd. 293 S. 62 Gehrenwaldt.	1.) Am W. u. S. Hang zum Riesenbach.	Das Geren scheint mir noch erhalten im Fassgeren, d. i. das äusserste Stück des Bodens. Also Gaiern das spitzige Land (= Grenz) Stück der Markung.	
78 a.		Kaiserstrasse,	abg.		1.) O/A. Cannstatt-Beschreibung 1895 S. 404: „führt über den Götzenberg/Kathrinenlinde bis Oberesslingen.“	78	Vergl. ger = Wurfspiess.	
79.		Kapf,				1.) Kapf = Kopf = Spitze des Berges.		
80.		Käppelswiesen, kabböles wisö,	abg.			1.) Wiesen, beim Käppele, dem l. Kirchlein, jetzt Friedhof, S. Beilage.		

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a.		b.		c.		d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr				
81.		im alten G a r t e n, em aldð gārdð,		abg.		1.) G.B. V 35. im Hegnach oder alten Garten.				
82.		im obern G a r t e n,		abg.						
83.		Die weite G a s s,						1.) Feldweg, Fortsetzung der Leimengasse. S. Ortsplan.		
84.	N.O. XXV 16.	bei der K a t h r i n e n- l i n d e, bei dr kadreindlendð,		B.W.				1.) N.Ü. unterhalb der Kathrinenlinde.		
85.	N.O. XXV 15.	im K a u d e r l e, em koudrle,		abg.		1.) G.B. II 56 im Hegnach, früher im Kauderle, III 321 " " oder Kauter				
86.		G e i s s g a s s,		abg.		S. Ortsplan.: jetzt Esslingerstrasse. 2.) Noch im Volksmund.				
87.	N.O. XXV 16.	im G e i s t k l i n g l e, em gōesdglengle,		Land				1.) Kleine Klinge in dem Waldstückle im Käppeleshau.	Brauen da die Nebel(oder Erdgase) und zaubern Geister vor?	
88.		K e l t e r s t r a s s e,				Siehe Ortsplan. - Kurze Verbindungs- strasse der Gross-mit der Herrengasse hinter der Kelter.				
89.	N.O. XXVI 15.	im alten K e r n, em aldð kern,		B.W.				1.) In Rotenberger Wanne vor dem Eisen- hüttele, d.i. dorfwärts. 2.) Hier sollen die ersten Häuser von U. gestanden sein.		
90.	N.O. XXVI 15.	im K i e n b ä c k l e, em ke(n)beggle,		Wbg.				1.) Am S. Hang des Götzenbergs.	Der N. erklärt sich aus der Form.	

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
91.		K i r c h g ä s s l e,			S. Ortsplan.			
92.	N.O. XXV 15.	in den K i r c h w i e s e n, en de kirchwis ² ,		B.W.		1.) Jm Tal nö. der Kirche.		
93.	N.O. XXVI 15.	im K l e n k e n h ö l z l e, em geg ² helzle,	Wbg.	B.W.		1.) Jn Hotenberger Wanne zwischen der „Ebene“ und „Hegnach“.	Fam.N. Klenk?	
94.		K l e i n g a s s e,			S. Ortsplan.			
95.	N.O. XXVI 15.	im G l i t z e n b o m, em giz ² böm,	Wbg.	Wbg. Land		1.) Jn Hotenberger Wanne, neben dem „Feld“, nur einige Grundstücke.		
96.	N.O. XXVI 16.	im G ö t z e n b e r g, em gez ² berg,		Wbg.		1.) S.O. Hang - steil - des Götzenbergs. 3.) Steinbeil 1920.		
97.	N.O. XXV 16.	G ö t z e n b e r g e r T e i c h, gez ² bergr deich,		Land		1.) Klinge im „Käppelshau“, 2 Gewand Waldstücke neben dem Wald.		
98.		G ö t z e n b e r g e r W e g,				1.) Jm obern Drittel des S.O. Hangs des Götzenbergs.		
99.	N.O. XXVI 16.	im K o h l e r, em köl ² r,		B.W.		1.) Am N. Fuss der Kathrinenlinde.		
100.	N.O. XXVI 16.	in der K o h l g r u b e n, en dr kölgr ² b ² ,		Wbg.	1.) Spitalakten: 1490 „Kollgruben“. Stadtakten: 20. April 1364: „zu Kohlgruben“.	1.) S.W. Hang des Götzenbergs.		

Fortl. Ziffer	Flur- tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
101.		Konzelmans Brunnen,			
102.	N.O. XXVI. 15.	im Kr ä h e n b ü h l, em krebil,	Wbg.		1.) G.B. I 20 - Grünbühl.
103.	N.O. XXVI. 15.	im Gr ä f l e, em grefle, <i>im Gräfen (Gröfa) = Sandweg</i>	Wbg.		
104.		Krebsbach,			
105.	N.O. XXV 15.	im Krautland, em kroula(n)d,		B.W.	
106.		Kreuzgässle,			S. Ortsplan./1.) A.Bd. 268 S. 148 „Des Krützlins Gesslin“.
107.	N.O. XXV. 16.	im Greutle, em greidle,		B.W.	
108.	N.O. XXV. 16.	im Krischen, em gris,	Wbg.		
109.		Grossgasse, graösgass,	abg.		1.) G.B. IX 355 „in der grossen Gasse“. Noch im Volksmund für den untern Teil der Rotenbergerstrasse.
110.	N.O. XXVI. 15.	Krottenloch, groddloch,			

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1.) Köpf vom Haldenhang bei Rotenberg.	N. sei abgeleitet von Krähen = Raben.	
1.) S. Fuss des Götzenbergs.		
1.) Sammelt sich aus den 7 Brunnen und geht in den Hainbach.	War krebsreich ?	
1.) Am N.Ö. Fuss vom Esslingerberg.		
1.) Am Fuss der Kathrinenlinde und Esslin- gerberg.	N. Boden gereutet, d.i. urbar gemacht.	
1.) S.Ö. vom Greutle.		
1.) Am Anfang der Halde, wo jetzt der <u>Ma-</u> <u>sten</u> steht.		

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a.		b.		c.		d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr				
111.	N.O. XXV 16.	im Kuhberg, em kidberg,		B.W.				1.) Nordhang der Kathrinenlinde.	Hier zog das Vieh zur Weide.	
112.	N.O. XXV 15.	im Kullegarten, em kullegård,		B.W.		1.) G.B.V 257 in Riethwiesen oder Kullengarten.		1.) Fuss des Esslingerbergs.		
113.		Kurablesbach,				2.) Volksmund auch kolables = und molablebach.		1.) Sammelt die Wasser der Rotenberger Wanne.		
114.	N.O. XXV 16.	Hagenwiese, hagewis,		B.W.				1.) ca. 25 ar grosse Wiese im Hau, s. Esslinger Berg, die bis 1926 in Benützung der I. Schulstelle stand.	Früher wohl dem Farrerhalter zur Futtergewinnung überlassen.	
115.	N.O. XXVI 15.	im Haldle, em heldle,		Wbg.		1.) Stadtakten: 18. November 1306: „genannt Häldis (Häldele)“.		1.) Sanfter unterer Hang an der S. Halde.		
116.	N.O. XXVI 15.	in der Halden, en dr hald,		Wbg.				1.) S.O. Hang zum Riesenbach.		
117.		Haldenbronnen,		abg.		1.) A. Bd. 293 S. 239 „vom Sohlwingart die Heid hinumb bis zum Haldenbrunnen“.		1.) Wohl Bockquelle ; s.o. Nro. 29.		
118.	N.O. XXV 17.	im weiten Hau, em weid hau,		WaldWald				1.) Hang zum Katzenkopf gegenüber den 7 Brunnen.	Vom Ort ist der Wald weit entfernt.	
119.	N.O. XXV 16.	im Hau, em ha,		B.W.				1.) Unterer Hang des Esslingerbergs.		
120.	N.O. XXV 17.	im Häule, em haele,		Wald				1.) S. Peterlesholz Nro. 21.		

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
121.		H a u s w e g,				1.) Ö. am Villagarten vorbei.		
122.	N.O. XXVI 15	im H a u s w e n g e r t, em houswengrd,	Wbg.	B.W.		1.) Anfang N.O. Hang der Rotenberger Wanne.		
123.	N.O. XXVI 16	im H e c k e n p e t e r, em heggpedr,		B.W.		1.) Im Tal unter der Finsterklinge.		
124.	N.O. XXVI 16	auf der Egolser Heid, uf dr eglr hoed,		Land		1.) Höhe des Götzenbergs.		
125.	N.O. XXV 16	auf der Rüderner Heid, uf dr ridrnhloed,		Land B.W.		1.) Nur wenig der Rüderner Heid gehört zur Markung U.		
126.	N.O. XXVI 15.	auf der H e i d, uf dr hoed,		B.W.		1.) Auf der Höhe bei der Ebene.		
127.	N.O. XXVI 15.	im H e g n a c h, em henich,		B.W. Land Wbg.	1.) Spitalakten 1471: "im Hägnach"; Stadtakten 14. Mai 1339: "Baumgarten in dem Hegenach".	1.) Am S.S.O. Hang zum Uhlbachtal.	In Hegnach steckt Hag = Dornenhecke, also hegnach = Dörnicht.	
128.		H e g n a c h s t r a s s e			S. Ortsplan			
128 a.		H a i n b a c h,				1.) entspringt im Birkhäule, fließt südwärts und mündet bei Oberesslingen in den Neckar.		
129.	N.O. XXV 15.	im H e i n z e n, em hōezd,		B.W.		1.) Am Fuss des Esslingerbergs.		
130.		H e r r e n g a s s e,			S. Ortsplan.		In dieser Gasse sollen einmal viele Herren = Gemeinderäte gewohnt haben.	

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
131.	N.O. XXV 15.	im H e s s e l b r u n n e n , em hesslbronn̄,		B.W.		1.) Anfang vom Asang am Esslingerberg.	Hatte brauchbares Wasser zum Häs (=Kleider) Waschen. (Nicht weit davon ist schwefelhaltige Quelle).	
132.	N.O. XXVI 15.	im H e s s e l g r e u t h , em hesegreid,		Wbg.		1.) Anfang der Halde, wo sie von der Roten-berger Wanne umbiegt.		
133.	N.O. XXVI 16.	im H i m m e r r e i c h , em hem̄reich,		Wbg.	1.) G.B. II 224 Himmelreich X 422 Eimerreich A.Bd. 268 : S. 155 Hymelreich 282 S. 141: „haben“ Jörg Himmelreich.	1.) W. Hang des Götzenbergs.	Die Nähe vom Käppele ?verhilft? zum Himmel.	
134.	N.O. XXV XXVI 17.	im H i r s c h p l a n , em hirsplāo,		Wald		1.) Am Fuss des Kernens, am Römerweg, ziemlich eben.	Hier wechselten Hirsche.	
135.	N.O. XXV 15.	in den H i r t e n g ä r t l e n , en de hird̄gerdl̄,		B.W.		1.) Am Fuss des Esslingerbergs.	Diente wohl zur Besoldung der Hirten solange Weidebetrieb herrschte.	
136.	N.O. XXVI 16.	im H ö f i n g e r , em hefēngr,		Wbg.		1.) Am S.O. Hang in der Mitte des Götzenbergs.		
137.	N.O. XXV 15.	im H o f s t ä t t l e , em hofs̄deddle,		B.W.		1.) Zwischen Hegnach und weiten Gass hinter den Häusern.		
138.	N.O. XXV 15.	in der H o f s t a t t , en dr hośd̄d,		Wbg.	1.) Spitalakten 1470: „genannt des Jakobs Hofstatt“.	1.) Am S. Fuss des Götzenbergs.		
139.	N.O. XXVI 15.	im H o l d e r m a n n , em holdrmā,		Wbg.		1.) Mitte des S. Hangs am Götzenberg.	Fam. N. in Esslingen: Holdermann.	
140.	N.O. XXV 15.	im H u m p r e c h t , em hombrechd,		abg.	1.) A.Bd. 274 S. 449 gen. Hundprecht. G.B. VI 397 im Esslingerberg oder Humprecht.	1.) im Esslingerberg.		

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a.		b.		c.		d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr				
141.		Die J ö r g e n w i e s e n , d'jerg ² wis ² ,		abg.		1.)A.Bd.268 S.147 - an die Jörgenwiesen. 272 S.175 an Jergenwyssen.				
142.		Die L a n d s t r a ß ,		abg.		jetzt wohl die Obertürkheimerstrasse, S.Ortspl.				
143.	N.O. XXVI. 15.	im L a n d , em land,			B.W. Land			1.)Ö. der weiten Gass bis zur Lehmgrube.		
144.	M.O. XXVI. 16.	im L a u k e r t s g a r t e n , em lou ² ersgärd ² ,			B.W.			1.)Fortsetzung von Nro.143 Rotenberg zu.		
145.		L e i m e n g a s s e , lō ² m ² gass,				S. Ortsplan			Wo es der Lehmgrube zu geht.	
146.	N.O. XXVI. 15.	L e i m e n g r u b e , lo ² m ² grub ² ,						1.)Ö. der weiten Gass zwischen Nro.143 & 144.	wo es guten Lehm = lō ² m ² gibt.	
147.	N.O. XXV. 16.	bei den 7 L i n d e n , bei de sib ² lend ² ,			Wald	2.) anderer Name "Tor".		1.)Der Waldanfang am Ende der langen Steig..	"Tor" = Eingang zum einstigen Tierpark des Grafen. Wo 7 alte Linden stehen.	
148.	N.O. XXV. 16.	in der L i n d h a l d e , en dr lēdhald ² ,			Wald			1.)S. vom Tor, am N.Hang der Kathrinenlinde.	Einst Lindenbestand.	
149.		Luise Benger Strasse				Siehe Ortsplan: Villastrasse bis 31. März 1927.			Luise Benger, We. die Besitzerin der Villa, wurde am 1.April 1927 anlässlich ihres 70.Geburtstages geehrt.	
150.	N.O. XXVI. 15.	Der M a y e n w i n g a r t ,		abg.		1.)A.Bd.268 S. 151 "unter der Burg gelegen genannt der Mayenwingart".		1.)Rotenberger Wanne.		

Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
151.		Mit t l e w e g, middl ^o weg,				1.) Der mittlere Weg am Götzenberger S.O.-Hang, der „zum Tor“ führt.		
152.	N.O. XXV 16.	im M i t t l e n b e r g, em middl ^o berg,		Wbg.		1.) an mittlerer Klinge am Hang zur Kathri-nenlinde.		
153.	N.O. XXVI 16.	in der M o h r h a l d e, en dr maurhald ^o ,		Land Wbg.	1.) G.B. II 103 vormals Mohrenhalden; " XIII 294 - in der Mauerhalden. A.Bd. 268 S 149 Morhalde, Bd. 276 Mauerhalden.	1.) Fast auf der Höhe der Götzenberger Tafel.		
154.	N.O. XXV 15.	im N o t ä c k e r l e, em nautegg ^o le,		B.W.		1.) Hinter den Häusern der Esslingerstrasse S.W.wärts.	Man hatte <u>Not</u> (=Mühe) dem Äckerle Ertrag abzurin-gen.	
155.	N.O. XXV 15.	in N o t h a l d e, en naudhald ^o ,		B.W.		1.) rechts vom „Greutle“ am Fuss des Esslin-gerbergs.		
156.		O b e r d o r f s t r a s s e,			S. Ortsplan.			
157.		O b e r t ü r k h e i m e r s t r a s s e			S. Ortsplan.			
158.		hinten im O r t, hend ^o nem örd,				1.) Die Gegend der Luise Bengerstrasse.		
159.		Q u e r s t r a s s e,			S. Ortsplan.	1.) Zweigt nach links in der Mitte der Ess-lingerstrasse ab.		
160.	N.O. XXVI 15.	im R a i n, em röe,		Wbg. B.W.		1.) Am Fuss der Halde, am Riesenbach, Bö-schung I	N. erklärt sich aus der Form.	

Forfl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a.		b.		c.		d.		e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Be- wirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr		1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.		Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens	
161.	N.O. XXV 15.	im R a i n l e, em rōele,			B.W.			1.) Am Esslingerberg, westlich von Nro. 154.		N. aus Form.			
162.	N.O. XXVI 16.	im R a m s b e r g, em ramsberg,			Wbg.	1.) G.B. IV 182 „neben Christoph Ramsperger von Esslingen“.		1.) Am Götzenberg.					
163.		R e i t w e g,						1.) Führt am N.O. Hang der Rotenberger Wanne zur Burg.					
164.	N.O. XXV 15.	in R i e d w i e s e n, en rīd̄wis̄,			B.W.			1.) Am Südufer des Uhlbachs im Ort hinten.					
165.	N.O. XXVI 15.	in der R i e s e n, en dr rīs̄,			Land B.W.			1.) Am Fuss der Halde, am Riesenbach.					
166.		R i e s e n b a c h, rīs̄bach,				S. Ortsplan. 1.) Spitalakten: Die <u>Haldenbacher</u> Klinge.							
167.		R i e s e n - oder Deschenweg,						1.) läuft links vom Riesenbach.					
168.	N.O. XXV 15.	im R i e k e r, em rīd̄gr,			B.W.			1.) Bei Nro. 164.		Fm. N. Rieker: Spitalakten 1497: „Hans Rieker zu Uhlbach gesessen!“			
169.	N.O. XXV 15.	R i e k b r o n n e n, rīd̄bronn̄,				1.) A.Bd. 268 S 153 „Dem Johs. <u>Rieker</u> “.		1.) Sehr ergiebige Quelle mit bestem Was- ser in Nro. 168.					
170.		R i e k b r u n n e n b a c h,						1.) Nur wenige Meter langer Abfluss von Nro. 169 zum Uhlbach.					
170a		R ö m e r s t r a s s e						1.) Führt ^{über} dem Kern vor bei dem Jägerhaus zu.					

Fortf. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
171.	N.O. XXVI. 15.	im R ö m m l e r , em remler,		Wbg. Land	1.) Esslinger Urkundenbuch: 26. Sept. 1399 "Remler". Stadtakten: 29. März 1312: Wbg. gev. "Rumler".	1.) in Rotenberger Wanne unter dem neuen Weg.		
172.	N.O. XXVI. 15.	im R o s e n b o l z , em rausbolz,		Wbg.	1.) Spitalakten: 1487 Rosenböldt. Urkundenbuch: 21. Mai 1343: "Rusenbolt".	1.) Am Fuss der Halde.		
173.		R o t e n b e r g s t r a s s e			S. Ortsplan. - Die Strecke vom Rathaus bis zum alten Schulhaus heisst im Volksmund grausgas, weil sie früher Grossgasse schrieb.			
174.	N.O. XXVI. 15.	im R ü b s t e i n , em ri ^{bs} döe,		Wbg.	1.) Spitalakten: 1457: Ribstein; 1458: Rybstein.	1.) Mitte der Rotenberger Wanne, S.W. Hang.	Fam. N. in Esslingen. 15. Juli 1382: Ribstain, Albrecht und Adelheid.	
175.	N.O. XXVI. 16.	im R u m m e l s ,		abg. Wbg.	1.) G.B. XI 171 im Bergle früher im Rummels. A. Bd. 272 S. 182 gen. der Rummelts. O/A. Beschreibung Cannstatt: Heinrich VII. verleiht Wbg. im Rumler 1312, Ebenso <i>Wang</i> 1330.	1.) Am Götzenberger Hang S. Nro. 19.		
176.	N.O. XXVI. 16.	in der S a a l e n , en dr säld ,		Wbg.		1.) Mitte des S.O. Hangs am Götzenberg.		
177.	N.O. XXV. 16.	im S a n d w e g , em Sa(n)dwe ^g ,		Wbg. Land		1.) Am Fuss des Götzenbergs bis zum Uhlbach. 3.) Steinbeil 1926.		
178.	N.O. XXV. 15.	im S a t t l e r , em saddl ^r ,		Wbg.		1.) Unter der "Ebene" N. 52.		
179.		S a t t l e r w e g ,				1.) führt zur "Ebene".		
180.		S a u g r a b e n ,		abg.	1.) A. Bd. 282 S. 142 "an dem gernwald hinauf bis zum Sattern am Sauwgraben, von dannen die Heid hinumb bis zum Trieffenbrunnen".	1.) Am Rand vom "Bock" N. 28.		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
181.	N.O. XXVI 15.	im S c h a u b, em s̄aub,		Wbg.		1.) Mitten im Haldenhang.		
182.	N.O. XXVI. 16.	im S c h e e r e r, em s̄err		Wbg. Land		1.) Unter dem Platz, wo das Käppele ge- standen.	Fam.N. in Esslingen - z.B. 8. Juni 1369 "Bethe und Heinz Scherer".	
183.		Der S c h e l m e n a c k e r,		abg.	1.) A.Bd. 282 S. 239 "Acker, der Schelmenacker genannt".			
184.	N.O. XXVI 15.	im S c h i l d h a l s, em s̄ildhals,		Wbg.	1.) A.Bd. 274 S. 445 gen. Schilthaß. Spitalakten: 1471 "haiset der Schildhas"	1.) Am N.W. Hang des Götzenbergs.		
185.	N.O. XXV 15.	im S c h i n d e r a c k e r, em s̄endraggr,		B.W.		1.) Am Esslingerberg.	Hier wurden bis ins 20. sc. herein die gefallenen Tiere verscharrt.	
186.	N.O. XXV 15.	im S c h l a t, em s̄löt,		Wbg. B.W.		1.) Hang unter der "Ebene".		
187.	N.O. XXVI 16.	S c h l e i f d e l l e r s S p i t z, s̄leifdellrs s̄bitz,		Wald		1.) Unter dem Kernen.	Die Markungsgrenze ver- läuft hier in spitzer Ausbuchtung. Fam.N. Schleifdeller.	
188.	N.O. XXV 16.	im S c h l i f f, em s̄liff,		B.W.		1.) Am Steilhang zur Kathrinenlinde.	abgerutscht, steil.	
189.	N.O. XXVI 15.	im S c h n e l l e, em s̄nelle,		Wbg. Land		1.) Am Fuss der Rotenberger Wanne.		
190.	N.O. XXVI 16.	im S c h n e r r i n g, em s̄nerreng,		Wbg.		1.) Am obern Götzenberg.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
191.		S c h n i t z b i e g e l,				1.) Im Ort, wo die "Traube" steht.	Dahinter ergiebige Zwetschgenbäume.	
191a.	N.O. XXVI 15.	in der S c h ü t t e, en dr ſidde,		Wbg.		1.) in Rotenberger Wanne, hart unter Rotenberg.	Schütte = Abraum aus dem nicht mehr benützten Steinbruch am Krähenbühl.	
192.		S e e s t r a s s e,			S. Ortsplan.			
193.	N.O. XXV 15.	in S e e w i e s e n, en saewisð,		B.W.		1.) Am Bach unten im Ort.	Der See sammelte das Wasser für die Mühle und spannte es.	
194.		S e i f f e r g ä s s l e,			S. Ortsplan.	1.) Fussweg zur Verbindung der Klein- und Leimengasse, vorbei an Robert und Otto Seiffer.		
195.	N.O. XXV 15.	im S i e h - D i c h - f ü r, em si de fir,		B.W.		1.) Am Esslingerberg mit schönem Blick ins Neckartal.	Soll eine Richtstätte mit Galgen gewesen sein, davor wird gewarnt mit "Sieh-Dich-für".	
196.	N.O. XXVI 15.	im S o h l l o c h, em sōloch,		B.W.		1.) Am W.Hang des Götzenbergs.	War Steinbruch im 18. sc. das "Loch".	
197.	N.O. XXVI 15.	im S o h l, em sōl,		Wbg.		1.) Am W.Hang des Götzenbergs.		
198.	N.O. XXVI 16.	im S o h l h e i d l e, em sōlhoedle,		B.W.		1.) Am N.Hang des Götzenbergs.		
199.	N.O. XXVI 15.	im S p i e t e n, em ſbiðð,		Wbg.		1.) In Rotenberger Wanne.		
200.	N.O. XXV 16.	im S p i t z ä c k e r l e, em ſbizeggrle,		A. B.W.		1.) Am Esslinger Berg.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
200a.	N.O. XXV 16.	Der S p i t z w i n g a r t,	abg.	Wbg.	1.) A.Bd. 274 S 430. „an der Steig genannt Spitzwingart“.			
201.		S p ü l g ä s s l e, šbišgesle,				1.) Zweigt nach W. von der Oberdorfstrasse an der „Bosserei“ ab.		
202.	N.O. XXV 16.	in der S t e i g, en dr šdöeg,		Wbg.		1.) Unter dem „Käppele“.		
203.		lange S t e i g, lang šdöeg,				1.) Weg an N.202 vorbei bis zum „Tor“.		
204.		kurze S t e i g, kürz šdöegle,				1.) Fortsetzung der Herrengasse gerade hinauf.		
205.	N.O. XXVI 15.	im S t e i g e r, em šdöegr,		Wbg. B.W.		1.) Neben und über dem „Burgwengert“.		
206.	N.O. XXVI 16.	S t e i n b r u c h, šdöebruch,				1.) Auf dem Buckel (Götzenberger Tafel) zur Gewinnung von (Sand) Vorlagsteinen für Wege seit 1920.		
207.	N.O. XXV 15.	S t e i n b r u c h, šdöebruch,				1.) Im Obernacker (Esslinger Berg) zur Gewinnung von (schwarz Jura=) Vorlagsteinen für Wege seit 1922.		
208.	N.O. XXVI 15.	Die S t e i n g r ü b e n, d šdöegrīšš,		Wbg.		1.) Südhang der Rotenberger Wanne.	War und ist kein Steinbruch; / aber bis zum Fels nicht tief.	
209.	N.O. XXV 16.	Die S t e l l e, d šdelle,		Wald		1.) Vom „Tor“ der Kathrinenlinde zu.		
210.		im Stetterbach unter dem Ettenfirst,	abg.		1.) A.Bd. 272 S.186 „Wyßen gelegen am Stetterbach unter dem Ettenfirst“.			

21

210

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
211.	N.O. XXV XXVI 17.	Am Stettenerweg, am šdēdenrweg,	Wald	Wald.		1.) Am S.O. Hang des Kerns.	Der Wald liegt am Weg nach Stetten i.R.	
212.	N.O. XXVI 15.	im Stollenbangert, em šdollbangrd,	Wbg.	B.W.	1.) A.Bd. 272 S. 186 „stollenbangert“. Also: Bangert = Baumgarten des Stoll.	1.) Unter der „Ebene“.		
213.	N.O. XXVI 16.	im Strich, em šdrich,		Wald		1.) Ein Streifen - Strich - an Uferböschung/ zum Hainbach (Käppeleshau) ist noch da.		
214.	N.O. XXVI 15.	im Strobel, em šdrobble,		Wbg.		1.) In Rotenberger Wanne.		
215.		Uhlbach (Dorf)			1.) Uolbach.	1.) Name des Dorfs: Volksmund: ins U., in U.		
216.		Uhlbach (Bach),			1.) Bach, Klingenbach, Guggenbach, Spitalakten: 26. Sept. 1399: „und auch der Uhlbach heisst“.	1.) Name des Bachs, den er vom Dorf erhalten.		
217.		Urbansbrunnen,				1.) Auf dem „Plan“, Röhrenleitung vom Riekbrunnen. „Urban“ gestiftet von Benger, gefertigt von Eugen Kienlin um 1900.		
218.	N.O. XXV 16.	im Wäsemle, em wesmle,		B.W.		1.) Am Fuss des Kuhbergs.		
219.	N.O. XXVI 15.	im Walllette, em walldle,		B.W. Land		1.) Unter dem „Schildhals“.	Sei der Anfang des Wallfahrtswegs, der über das „Büssle“ dem Käppele zugeht.	
220.		Webergasse,				1.) Verbindungsweg von Klein-zur Leimengasse.	Nach drei Brüdern W., die am Anfang des 20. sc. hier wohnten.	

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
221.		Der alte W e g,				1.) Fortsetzung der Oberdorfstrasse in die Rotenberger Wanne hinein.		
222.		Der neue W e g,				1.) Fortsetzung der Rotenbergstrasse zum Rotenberg hinauf.		
223.		Der mittlere W e g, dr middl̄ weḡ,				1.) Feldweg, der durch die Mitte des Hangs am Götzenberg dem „Tor“ zu geht.		
224.		Die W e i n s t e i g e,				1.) Neuer Weg (1928) von Rotenbergstrasse zur „Hofstatt“ zur Umgehung der steilen Herrengasse und deren Fortsetzung.		
225.	N.O. XXVI 15.	im W e i n w a n z e n, em waewanz̄,		Wbg. Land		1.) Am W. Fuss des Götzenbergs.		
226.		W e i n w a n z e n w e g l e,				1.) Fussweg von Rotenbergstrasse zur Herrengasse nicht hinter den Häusern.		
227.	N.O. XXVI 15.	im W e i s s g e r b e r, em weisgerbr,		Wbg.		1.) Nur 4 Wbg. in Rotenberger Wanne unter der „Schütte“.		
228.	N.O. XXVI 15.	im alten W ü n g e r t, em alt̄ wengrd,		Wbg. Land		1.) Jn Rotenberger Wanne unter „neue Wbg.“.		
229.	N.O. XXVI 15.	im neuen W e n g e r t, em nuī wengrd,		Wbg.		1.) Jn Rotenberger Wanne.		
230.		Die W e d d e, d' wedde,		abg.		1.) War ein See - jetzt Halbrondell - neben der Kirche, nach Einrichtung der Hauswasserleitung eingefüllt.		

24

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a.		b.		c.			d.			e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr			1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.			Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens	
231.	N.O. XXV 15.	im Wiesle, em wisle,			B.W.				1.) Am Uhlbach beim Ort.						
232.	N.O. XXV 15.	Der Wißacker, dr wisaggr,							1.) Zwischen Gross- und Kleingasse, jetzt meist überbaut.						
233.	N.O. XXVI 15.	im Wolfen, em wolfen,			Wbg.				1.) In Rotenberger Wanne, unter „Burgwengert“.						
234.		Wynintenz,		abg.	Wbg.	1.) in O/A. Cannstatt Beschreibung genannt									
235.		an dem Zwerenberg,		abg.		jetzt <u>Bergle</u> s. Nro. 19. 1.) Spitalakten 1732: „im Zwerrenberg oder Berglin“. 1737: „im Berglin oder Zwerenberg“.			235						
236.		Der Zwykbrunn,		abg.	Wald.	1.) A. Bd. 272 S. 186 „bei dem Zwykbrunn.“			236						

24

Kaiserstrasse,	S. Verzeichnis Nro. 78 a
Haldenbronnen,	" " " 127
Humprecht	" " " 140 (Huntrecht Sp.A. 1470)
Heimenhald,	Sp. A. 1472 u. 1479 - Haymenhalden,
Hug Zydler,	" " 1471
Hasenzagel,	E.St.A. 1337 - S. auch Wü. Schulwarte 1932 Nro. 8 S. 472.
Jngster,	Sp.A. 1479
Jörgenwiesen,	S. Verzeichnis Nro. 141
Mayenwingart	" " " 150
Die Landstrasse,	" " " 142
Miettersch,	Sp.A. 1490
Reitweg,	S. Verzeichnis Nro. 163
im Rummels,	" " " 175
Des Raden Gut,	E.U.B. Nro. 1461 (Jahr 1378)
Rauschnäbele,	Sp.A. 1737 "Wbg. im Mittlenberg, das Rauschnäbele genannt; hat inne Rauschnabel, ein Esslinger Bürger".
Saugraben,	S. Verzeichnis Nro. 180
Schelmenacker,	" " " 183
Am Stetter Bach,	" " " 210
Schnudwick,	Sp. A. 1514,
Schnaudenbeck,	" " 1732
Schmiedeck, Smidegge,	E.U.B. Nro. 1006 (Jahr 1353)
in der Salch,	" " 1728 (Jahr 1394)
Spitzwingart,	S. Verzeichnis Nro. 200 a
Ufger,	E. St.A. St.A. 10. Dezember 1353
Die Wette,	S. Verzeichnis Nro. 230
Wynintenz,	" " " 234
Wiesacker,	" " " 232
Zwerenberg,	" " " 235
Zwykbrunnen,	" " " 236
Zirkenweide,	ExSt.A. E.U.B. Nro. 1276 vom 14. November 1366

" gen. Zirkenweide, wovon 1 Morgen zu Wbg. gerodet."

N a c h t r a g
zur Flurnamensammlung in Uhlbach

Abgegangene Flurnamen:

in den Spitalakten von Esslingen:

- 1438 genannt der Acker oder Hunbrecht. 1470 Huntbrecht bei dem Vichgraben;
1440 ob dem Vichweg;
1456 Wbg. an den Salhem auch im Ulbach gelegen;
1459 Bomgarten zu Ulbach im Salach
1470 bei dem Muhlgraben genannt die Viehsteig;
1471 im Ulbach genannt Hug Zydler genannt die Vichstaig
Wbg. genannt die Haimenhald.
1472 " " Haymenhalden,
1479 Wbg. genannt der Jngster,
1489 Wbg. der mettersch genannt,
1490 Wbg. haisset Miettersch, heisset der miettersch,
1499 Wbg. der Keller genannt,
" die Brändlins genannt,
1514 Wbg. zu Uhlbach im Schnudwick,
1553 Wbg. zu Uhlbach am Rain vor Jahren der Salhein,
1732 im Schnaudenbeck,
1737 Wbg. im Mittlenberg, das Rauschnäbele genannt, hat inne Ludwig Rauschnabel, ein Esslinger Bürger,

Aus Diehl und Pfaff, Urkundenbuch der Stadt Esslingen:

- Nro. 753 genannt Ufger (1343)
" 864 Wbg., der der Snudegge haisset,
" 1006 Wbg. genannt Schmiedeck (Smidegge) 10. Dezember 1353.

:/:

Nro. 1461 Wbg. genannt des Radeh Gut am Mittelberg 28. Januar 1378
" 1728 " zu U. in der Saleh (20. Aug. 1394)
" 1276 " Zirkenweide 14. Nov. 1366.

Aus den Stadtakten von Esslingen:

" 1337: Wbg. Hasenzagel zu U. neben dem Rummel; (Vergl. dazu Württ. Schulwarte 1932, Nro. 8, S. 472: „Die Hasenzagel“ (zagel = stert = Schwanz) kann man im E.U.B. von 1248 an verfolgen. Es ist sehr bemerkenswert, dass dort erst 1337 ein Wbg. Hasenzagel zu Uhlbach vorkommt. - Der Fm.N. ist hier, wie man das bei den anderen Namen dieser Art als Regel finden wird, älter als der Flurname!)

Aus Pfaff: „Geschichte von Esslingen“.

S. 75: „Auch wird 1521 eine Kapelle erwähnt, welche oberhalb U. stand, die vielleicht der Hl. Katharina geweiht war und der Katharinen-Linde den Namen gab“

Aus Güterbuch Uhlbach II 4 „im Schilthals früher Härer“.

„Härer“ lebt noch im Volksmund und geht sicher auch auf einen Personennamen zurück. E.U.B. vom 26. April 1380 (Nro. 1491) nennt Albrecht Härter.

Zu Jngster - s.o. - Güt.B. IV 284 Wbg. in der Halden früher im Angster.
G.B. II 105 - Wbg. im Sohl früher im Hefner.

Der Sammler:

gez. H i l l e r

1
Schriftliche Quellen:

- 1.) Katasterkarten der Markung Uhlbach.
- 2.) Güterbücher der Gemeinde.
- 3.) Die Oberamtsbeschreibung Cannstatt 1895.
- 4.) Schmidlin, Ortschronik von Uhlbach.
- 5.) Urbarieh im Archiv Stuttgart.
- 6.) Esslinger Urkundenbuch.
- 7.) Spital = } Akten von Esslingen.
- 8.) Stadt = }

Uhlbach, 14. Oktober 1932.

gez. Oberlehrer H i l l e r.

Abkürzungen:

- A. = Acker
A.Bd. = Archiv-Band
B.W. = Baumwiese
G.B. = Güterbuch
Wbg. = Weinberg
S. = Seite
sc. = Jahrhundert
Wa. = Wald
U. = Uhlbach
N. = Name
FmN. = Familienname
O. S.W.N. = Ost, Süd, West, Nord
abg. = abgegangen
gn. = genannt
Spi.A. = Spitalakten von Esslingen
E.U.B. = Esslinger Urkundenbuch
E.St.A. = Esslinger Stadtakten.